



# Der Fledermauskasten – Ein Fledermausquartier für Wald und Garten

Es lassen sich zwei Grundtypen von Fledermauskästen unterscheiden: Höhlenkästen, die natürlichen Baumhöhlen nachempfunden sind und Flachkästen, die natürliche Spaltenquartiere ersetzen sollen. Allgemein gilt: Fledermauskästen sind eher für den Einsatz an Bäumen und weniger für ein Anbringen an Gebäuden geeignet (→ Fledermausbrett).

## Höhlenkästen



Beispiele für Fledermaushöhlen  
(zu beziehen bei [www.NABU-Natur-Shop.de](http://www.NABU-Natur-Shop.de))

Der Versandhandel für Naturprodukte bietet Höhlenkästen in verschiedenen Größen an (z.B. [www.NABU-Natur-Shop.de](http://www.NABU-Natur-Shop.de)). Sie dienen solchen Arten als Ersatzquartier, die natürlicherweise in Baumhöhlen ein Zuhause finden, wie z.B. der Große und der Kleine Abendsegler oder die Bechsteinfledermaus. Daher ist ein Anbringen im Siedlungsbereich nur in Parks oder Gärten mit größerem Baumbestand oder angrenzendem Wald sinnvoll. Besser werden sie direkt in Waldgrundstücken oder auch auf Streuobstwiesen angebracht.

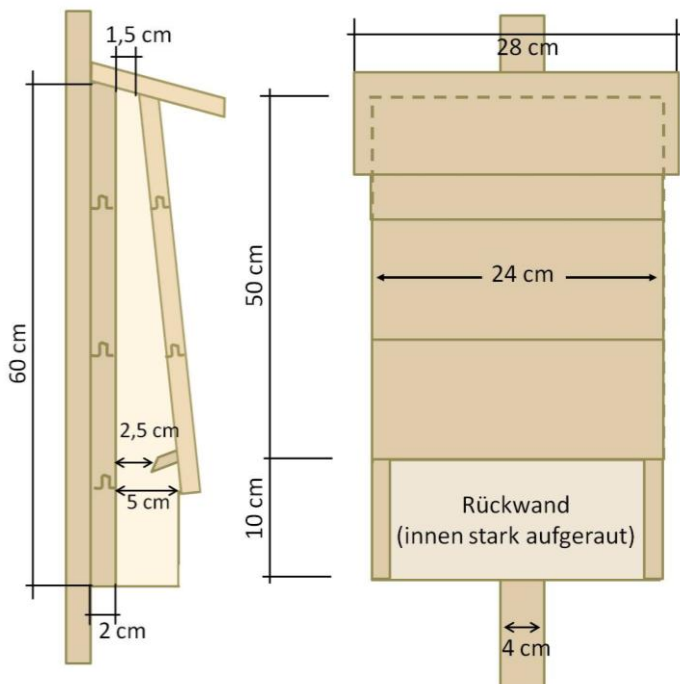
Am besten bringt man dann gleich mehrere Kästen an unterschiedlichen Bäumen an. Dabei unbedingt darauf achten,

dass die Einflugöffnung stets frei angefliegen werden kann und nicht von Ästen versperrt ist. Die Kästen sollten mind. in 3 m Höhe hängen.

Höhlenkästen bedürfen einer Betreuung, sie müssen im Herbst kontrolliert und ggf. gereinigt werden.

## Flachkästen

Flachkästen dienen spaltenbewohnenden Fledermausarten als Unterschlupf und können ebenfalls im Versandhandel fertig gekauft oder auch selber gebaut werden (siehe Bauanleitung, Material: siehe Fledermausbrett). Aufgrund ihrer Größe werden sie eher selten von Kolonien besiedelt, sondern von Einzeltieren bewohnt. Für das Anbringen gelten die gleichen Richtlinien, wie oben beschrieben.



Oben: Beispiele für Fledermausflachkästen (zu beziehen bei [www.NABU-Natur-Shop.de](http://www.NABU-Natur-Shop.de))

Links: Bauanleitung: Fledermausflachkasten (Seiten- und Frontalansicht)

Solche Flachkästen müssen nicht gesäubert werden, da der Kot nach unten herausfällt!



## Das Fledermausbrett – Ein Fledermausquartier am eigenen Haus

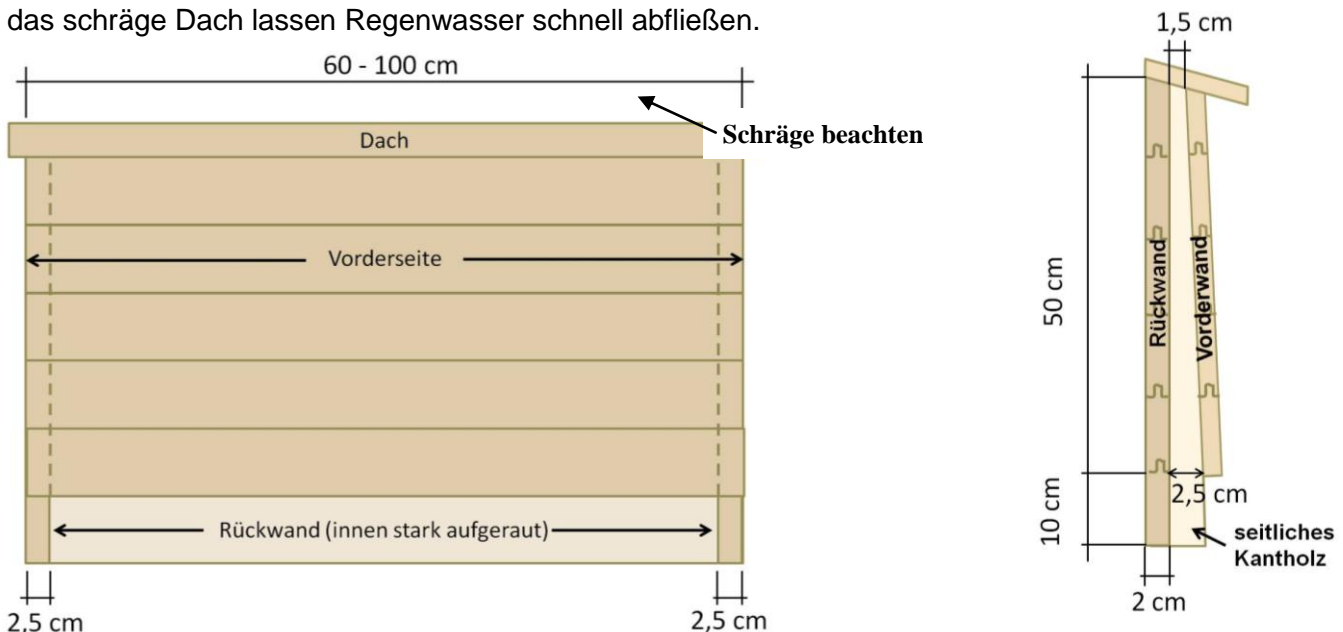
Das Fledermausbrett ist für die Fledermausarten geeignet, die sich in Spalten wohlfühlen. Es lässt sich an allen Gebäuden anbringen und es ist doch ein schöner Gedanke, Zwergfledermaus, Rauhauffledermaus, Bartfledermaus oder Breitflügelfledermaus als heimliche Untermieter zu haben.

Es kann an der Außenwand bei allen Gebäudetypen und im Innenbereich von nicht ausgebauten Dachböden oder Scheunen befestigt werden. Da Fledermäuse im Sommer warme Quartiere bevorzugen, sollte es wenigstens einen Teil des Tages von der Sonne beschienen werden. Die Nordseite des Gebäudes scheidet daher aus. Ideal ist es, wenn das Quartier zur Mittagszeit wenigstens teilweise beschattet wird.

Das Fledermausbrett sollte in mind. 3 bis 4 m Höhe hängen und ein ungehinderter Anflug muss den Tieren möglich sein. Das Anbringen mehrerer Fledermausbretter in einem Abstand von mind. 5 m erhöht die Wahrscheinlichkeit einer Besiedelung deutlich.

Als Baumaterial eignet sich am Besten ein sehr raues unbehandeltes Holz (keine Lacke oder Holzschutzmittel!!!) in einer Stärke von ca. 2 cm: Die Füße finden daran den nötigen Halt. Besorgen Sie am besten Lärchenholz, da es sehr wetterbeständig ist. Damit bei Schrumpfungsprozessen am Holz keine Schlitze entstehen, sollten die Bauteile überfäلت sein oder es sollten Nut- und Federbretter verwendet werden (glatt gehobelte Bretter lassen sich mit einem spitzen Werkzeug nachträglich aufrauen).

Beim Bau werden die Einzelteile der Rückwand mit rostfreien Schrauben mit den seitlichen Kanthölzern (ca. 1,0 m x 0,6 m) verschraubt. Die Kanthölzer verjüngen sich nach oben hin von 2,5 cm (unten) auf 1,5 cm (oben). Diese Maße sollten möglichst genau eingehalten werden! Dann werden die Teile der Vorderwand (ca. 1,0 m x 0,5 m) fest geschraubt. Die nach unten überstehende Rückwand dient den Fledermäusen als Landebrett. Nach oben hin schließt das Dach (ca. 1,1 m x 0,1 m) die Konstruktion ab. Das Dach sollte schräg aufgesetzt werden und mit der Rückwand abschließen, um eine bündige Befestigung an der Hauswand zu ermöglichen. Die Innenseite der Bretter muss sehr stark aufgeraut sein, damit die Tiere gut klettern können. Eine glatt gehobelte Außenseite und das schräge Dach lassen Regenwasser schnell abfließen.



Fledermausbrett: Frontal- und Seitenansicht

Bei Fragen wenden Sie sich an:  
NABU Rheinland-Pfalz  
Tel.: 06131/140 39 29  
E-Mail: fledermaus@NABU-RLP.de  
www.fledermäuse-willkommen.de



Zum Bau nach diesen Angaben brauchen Sie faserraues Lärchenholz (2 cm Dicke) in folgenden Maßen:  
Vorderseite: 3 x 100 cm x 12 cm (mit Feder und Nut)  
1 x 100 cm x 11 cm (Nut abgesägt)  
1 x 100 cm x 11 cm (Feder schräg abgesägt)  
Rückseite: 4 x 100 cm x 12 cm (mit Feder und Nut)  
1 x 100 cm x 11 cm (Nut abgesägt)  
1 x 100 cm x 11 cm (Feder schräg abgesägt)  
Seiten: 2 x Kantholz: 60 cm x 2,5 cm x 2,5/1,5 cm (dachseitig angeschrägt)  
Dach: 1 x 110 cm x 10 cm